

## Niederschrift

über die öffentliche Sitzung  
des Ausschusses für Bildung, Kultur u. Soziales der Stadt Prenzlau  
am Mittwoch, dem 25.11.2009,  
Sitzungssaal Rathaus, Am Steintor 4 (Raum 203,)

---

**Beginn:** 17.00 Uhr

**Ende:** 18.35 Uhr

### **Anwesend:**

#### Stadtverordnete:

Herr Hirsch  
Frau Knudsen  
Frau Moser  
Herr Hoppe  
Herr Stüpmann  
Herr Theil  
Herr Scheffel  
Herr Reichel

#### Fraktion:

CDU  
DIE LINKE.Prenzlau  
DIE LINKE.Prenzlau  
SPD  
SPD  
Bürgerfraktion  
FDP  
Wir Prenzlauer

#### Sachkundige Einwohner:

Frau Bernhard  
Frau Meinke  
Herr Sternberg

#### Entschuldigt:

Herr Rabe

#### Fraktion:

Bürgerfraktion

#### Verwaltung:

Herr Dr. Krause  
Herr Dr. Blohm  
Herr Dr. Heinrich  
Herr Dr. Diller  
Frau Krömke  
Frau Stegemann (Protokoll)

bis 17.55 Uhr

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Einwohnerfragestunde
3. Feststellen der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 14.10.2009
5. Bestätigung der Tagesordnung
  - 5.1. Änderung der Tagesordnung - Aufnahme DS: 143/2009  
**(DS-Nr.: 145/2009)**
6. Gründung der "Laga Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH"  
**(DS-Nr.: 143/2009)**
7. Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Prenzlau für das Haushaltsjahr 2010  
**(DS-Nr.: 136/2009)**

- 7.1. Änderungsantrag Haushaltssatzung der Stadt Prenzlau 2010 DS:  
136/2009  
**(DS-Nr.: 150/2009)**
8. Investitionsmaßnahmen des Vermögenshaushaltes 2010  
**(DS-Nr.: 117/2009)**
9. Berufung eines neuen Mitgliedes für den Beirat für Menschen mit Behinderung  
**(DS-Nr.: 140/2009)**
10. Meinungsbildung zum Umgang mit sozialen Gruppen im Bereich des  
Bahnhofsvorplatzes
11. "Willkommensbroschüre der Stadt Prenzlau"  
**(DS-Nr.: 139/2009)**
12. Analyse Prenzlauer Profil III. Quartal 2009
13. Mitteilungen des Bürgermeisters  
13.1. Vergabe Stadtwappen  
**(DS-Nr.: 138/2009)**
14. Anfragen der Ausschussmitglieder
15. Schließung der Sitzung

#### **TOP 1. Eröffnung der Sitzung**

**Der Vorsitzende** eröffnet um 17.00 Uhr die öffentliche Sitzung.

#### **TOP 2. Einwohnerfragestunde**

**Herr Keßner** fragt nach, wann seine Fragen aus der letzten Sitzung beantwortet werden.

**Herr Dr. Heinrich** antwortet darauf, dass das Problem Fußgängerüberweg Pestalozzigrundschule an Frau Oyczysk weitergegeben wurde. Die Bushaltestelle in Dedelow wurde im Ergebnis der Vor-Ort-Besichtigung mit Herrn Sommer bereits in Ordnung gebracht.

#### **TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Der Vorsitzende** stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. 8 Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales sind zu Beginn der Sitzung anwesend.

#### **TOP 4. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 14.10.2009**

**Herr Stüpmann** bittet um folgende Nachtragung zu Punkt 8.1. in die Niederschrift:

Auf Anfrage, ob die Durchsetzung dieser Satzung auch auf die Vereine übertragen werden kann antwortet der Bürgermeister, dass das nicht möglich ist.

**Abstimmung: 8/ 0/ 0 einstimmig angenommen**

**TOP 5. Bestätigung der Tagesordnung**

**TOP 5.1. Änderung der Tagesordnung - Aufnahme DS: 143/2009  
DS-Nr.: 145/2009**

**Wortlaut:** Ich beantrage, die DS: 143/2009 - Gründung der "Laga Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH" - zusätzlich in die Tagesordnung aufzunehmen.

**Der Vorsitzende** lässt über die Aufnahme in die Tagesordnung abstimmen.

**Abstimmung: 8/ 0/ 0 einstimmig angenommen**

Somit wird die DS: 143/2009 in die Tagesordnung aufgenommen und unter TOP 6 behandelt.

Die weiteren Tagesordnungspunkte rücken entsprechend auf.

Über die so geänderte Tagesordnung wird wie folgt abgestimmt:

**Abstimmung: 8/ 0/ 0 einstimmig mit vorgenommener Änderung angenommen**

**TOP 6. Gründung der "Laga Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH"  
DS-Nr.: 143/2009**

**Herr Dr. Heinrich** beantwortet Fragen zur Laga. Er verweist darauf, dass die Kommunalaufsicht einige Probleme mit dem Gesellschaftervertrag der Laga-GmbH hat und deswegen sich auch Herr Sommer entschuldigen lässt, da er zurzeit diesbezügliche Gespräche mit der Kommunalaufsicht führt.

Im nächsten HAU gibt es nähere Informationen dazu. Dann wird auch noch eine Überarbeitung der DS: 143/2009 erfolgen. Ein Organigramm wurde erarbeitet. Dieses Organigramm lehnt sich an ein Musterorganigramm des Landes zur Durchführung der Laga an. Wichtig ist die Anlage 2. Daraus sind zwei Kernbereiche zu ersehen. Im Rahmen der Haushaltsplanung müssen wir uns darauf verständigen was wird wo in welcher Größenordnung finanziert. Es wird in Erwägung gezogen eine gGmbH in Prenzlau zu gründen, weil daraus steuerliche Vergünstigungen für die Stadt entstehen. Ein Gesellschaftervertrag wurde von **Herrn Sommer** in Zusammenarbeit mit Herrn Stübs erarbeitet, der sich in seinen Strukturen an den Konstrukt des ETU anlehnt. Die Anlage 4 beinhaltet, dass es sich um einen vorwiegend städtischen Bereich handelt, der der gGmbH zur Bespielung übergeben wird. Hier muss es auch steuerliche Prämissen geben.

**Herr Hoppe** führt aus, dass eine Gesellschaft gegründet werden muss, die Kompetenz genug hat, etwas für Prenzlau zu gestalten. Er geht nicht mit dem Hinweis des Landes mit. Es hat sich ein Laga-Tourismus von Geschäftsführern entwickelt. Damit würde die Stadt viel Kompetenz aus den Händen geben. Man muss das Land auch darauf aufmerksam machen, dass es nicht nur eine Entscheidung des Landes sein kann, sondern die Stadt immer gleichberechtigt sein muss. Herr Hoppe sagt, dass er mit dem Gesellschaftervertrag § 9 und 10 Probleme hat. Im § 9 im zweiten Satz: Der Beirat beschließt über die Vergabe von Lieferungen und Leistungen ab einem Gesamtwert in Höhe von 50 T€. Der Gesellschafter und Geschäftsführer sollte über solche Dinge entscheiden.

**Herr Hoppe** spricht sich gegen die Gründung eines Beirates aus.  
Der Bürgermeister sollte Gesellschafter sein.

**Herr Dr. Heinrich** fragt nach, ob der Beirat ein politisch oder fachlich orientiertes Gremium sein soll.

**Herr Hoppe** hat rechtliche Bedenken, dass der Beirat über Vergaben mitentscheidet.

**Herr Theil** fragt nach, wie das Verhältnis zwischen Aufsichtsrat und Beirat sein wird.

**Dr. Heinrich** antwortet darauf, dass es nicht beides geben wird.  
Die Intention sollte in Richtung eines Beirates gehen, dass Personen mit einbezogen werden können, die in fachlicher Hinsicht unterstützen können.

**Beschluss:** Version: 1

„Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Gründung der "Laga Prenzlau 2013 gemeinnützige GmbH" zum 1. Januar 2010. In dieser gemeinnützigen GmbH werden die Aufgaben der Errichtung und Durchführung der Landesgartenschau 2013 in Prenzlau entsprechend des beigefügten Organigramms (Anlage 1) im räumlich dargestellten Geltungsbereich (Anlage 2) wahrgenommen. Der beiliegende Gesellschaftsvertrag (Anlage 3) ist Bestandteil des Beschlusses. Der Bürgermeister wird beauftragt, alle erforderlichen Schritte zur Gründung der Gesellschaft vorzunehmen. Er ist berechtigt, vom Wortlaut des Gesellschaftsvertrages abzuweichen, soweit dies vom Notar, der Kommunalaufsicht Landkreis Uckermark, dem Registergericht oder Finanzamt gefordert wird und dem Inhalt des Vertrages nicht widerspricht. Die beigefügte Nutzungsvereinbarung (Anlage 4) ist Grundlage der Grundstücksüberlassung zwischen der Stadt Prenzlau und der Landesgartenschau-Gesellschaft.

Im Jahr 2010 beträgt der kommunale Zuschuss aus dem Verwaltungshaushalt 150.000 € (HHST 61000.63455). Für den Vermögenshaushalt 2010 wird ein Eigenmittelanteil von insgesamt 1.690.500 € zur Verfügung gestellt. Diese Planansätze stehen unter dem Vorbehalt der Beschlussfassung des Haushaltsplanes 2010. Für die Folgejahre wird die Höhe des kommunalen Zuschusses im Rahmen der jeweiligen Etatberatungen beschlossen.

Die Stammkapitaleinlage in Höhe von 25.000 € sowie die Gründungskosten der Gesellschaft werden im Rahmen des Haushaltsvollzuges 2009 durch eine außerplanmäßige Ausgabe zur Verfügung gestellt.

Zum Geschäftsführer wird Herr Thomas Guhlke bestellt.“

**Abstimmung: einstimmig Weiterleitung in die nächste Beratungsfolge**

**TOP 7. Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Prenzlau für das Haushaltsjahr 2010  
DS-Nr.: 136/2009**

Die Fraktionen SPD, FDP, CDU, Wir Prenzlauer und Bürgerfraktion bringen den Antrag DS: 150/2009 ein.

**TOP 7.1. Änderungsantrag Haushaltssatzung der Stadt Prenzlau 2010 DS:  
136/2009  
DS-Nr.: 150/2009**

**Wortlaut:** Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Haushaltssatzung 2010 der Stadt Prenzlau in der Stadtverordnetenversammlung am 18.02.2010.

**Abstimmung: 7/ 1/ 0 mehrheitlich angenommen**

**Beschluss:** Version: 1  
„Die Stadtverordnetenversammlung berät und beschließt die Haushaltssatzung der Stadt Prenzlau für das Haushaltsjahr 2010 mit ihren Anlagen und das Investitionsprogramm.“

**Abstimmung: entfällt durch Annahme der DS: 150/2009**

**TOP 8. Investitionsmaßnahmen des Vermögenshaushaltes 2010  
DS-Nr.: 117/2009**

Die Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales nehmen den Inhalt der Mitteilung zur Kenntnis.

**TOP 9. Berufung eines neuen Mitgliedes für den Beirat für Menschen mit Behinderung  
DS-Nr.: 140/2009**

**Beschluss:** Version: 1  
„Die Stadtverordnetenversammlung beruft Frau Bärbel Matznick, wohnhaft in 17291 Prenzlau, in den Beirat für Menschen mit Behinderung.“

**Abstimmung: 8/ 0/ 0 einstimmig angenommen**

**TOP 10. Meinungsbildung zum Umgang mit sozialen Gruppen im Bereich des Bahnhofsvorplatzes**

**Die Ausschussmitglieder** sind sich darüber einig, dass dieses Problem gelöst werden muss. Es sollte der Streetworker hinzugezogen werden, der Einfluss auf die Jugendlichen nehmen soll.

**Dr. Heinrich** merkt an, dass die Jugendlichen hin und her geschoben werden, sie keinen festen Platz haben. Herr Schubert hatte in Erwägung gezogen, den Hexenturm

als Treff für Jugendliche auszubauen. Zwischen der Stadt und dem Kreis muss es hierzu eine vernünftige Zusammenarbeit geben.

**TOP 11. "Willkommensbroschüre der Stadt Prenzlau"  
DS-Nr.: 139/2009**

Auf Vorschlag des Antragstellers wird der Wortlaut des Antrages geändert:  
"Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Prenzlau beauftragt den Bürgermeister, eine aktuelle "Willkommensbroschüre der Stadt Prenzlau" herauszugeben.

Es sollte keine neue Broschüre, sondern die schon vorhandene Broschüre überarbeitet werden.

**Herr Dr. Blohm** äußert sich zum Besuch des Willkommenstages. Von ca. 800 geladenen Neuprenzlauern sind nur ca. 50 anwesend gewesen. D. h., dass die Form des Willkommenstages für 2010 neu überdacht wird.

**Herr Hoppe** bittet darum, dass man sich bezüglich der Willkommensbroschüre mit dem Integrationsbeauftragten des Landkreises in Verbindung setzt.

**Beschluss:** Version: 1  
„Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Prenzlau beauftragt, den Bürgermeister eine "Willkommensbroschüre der Stadt Prenzlau" anfertigen zu lassen.“

**Abstimmung: Version 2 8/ 0/ 0 einstimmig angenommen**

**TOP 12. Analyse Prenzlauer Profil III. Quartal 2009**

**Die Ausschussmitglieder** nehmen die Analyse zur Kenntnis.

**TOP 13. Mitteilungen des Bürgermeisters**

**TOP 13.1. Vergabe Stadtwappen  
DS-Nr.: 138/2009**

Die Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales nehmen den Inhalt der Mitteilung zur Kenntnis. “

**TOP 14. Anfragen der Ausschussmitglieder**

**Herr Hoppe** fragt nach, ob der offene Brief der Elternsprecher an die GVL durch die Verwaltung beantwortet wird.

**Herr Dr. Blohm** antwortet, dass Vertragspartner mit dem Essenanbieter die Stadt Prenzlau ist. Die Elternsprecher, die diesen Brief unterschrieben haben, können es als Privatpersonen, aber nicht als Elternsprecher im Namen ihrer jeweiligen Schule tun, dazu hatten sie kein Mandat. Wir kümmern uns um die Dinge. Die Qualität wurde und ist nicht zu kritisieren. Die Elternsprecher und die Schulkonferenz sollten sich mehr mit

der Zahlungsmoral der Eltern beschäftigen. Es gibt sicher berechtigte Kritiken der Eltern um die sich der Schulträger kümmert.

**Herr Stüpmann** informiert darüber, dass er in der Kita nachgefragt, ob es Probleme mit der Essenversorgung gibt, was sich nicht bestätigt hat.

**Herr Keßner** erhält Rederecht.

**Herr Keßner** schildert kurz die Situation und bittet darum schnell eine Lösung zur Klärung des Problems zu finden.

**Herr Scheffel** bemerkt, dass die Außenstände an den Essenanbieter ausgeglichen werden müssen.

**Herr Dr. Blohm** wird gebeten, in der nächsten Sitzung über die Essenbelieferung zu berichten.

## **TOP 15. Schließung der Sitzung**

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 18.35 Uhr.

Theil  
Ausschussvorsitzender

Dr. Krause  
1. Beigeordneter

Zur Kenntnis:

Moser  
Bürgermeister